

Editorial

Das vorliegende Heft unserer Zeitschrift THEOLOGISCHES GESPRÄCH ist in zweifacher Hinsicht etwas Besonderes. Zum einen kombinieren wir zum ersten Mal den Abdruck eines theologischen Vortrags oder Aufsatzes mit didaktischen Vorschlägen für die Bearbeitung des Textes in der Gemeindearbeit. Das hat seine Ursache in den besonderen Entstehungsverhältnissen des Aufsatzes. Auf der vom Bildungszentrum Elstal des BEFG veranstalteten „Zukunftswerkstatt“ (vom 8. bis 11. Oktober 1998) hat Ulrich Wilckens einen sehr grundsätzlichen Vortrag darüber gehalten, wie sich die christliche Gemeinde auf die geistesgeschichtliche Situation der Gegenwart so einstellen kann, daß sie auch den Herausforderungen der Zukunft gerecht wird. Dieser Vortrag des lutherischen Altbischofs und emeritierten Universitätsprofessors für Neues Testament erschien vielen Zuhörern so hilfreich in der Wegweisung auch für freikirchliche Gemeinden, daß die Verantwortlichen der „Zukunftswerkstatt“ nicht nur darum baten, er möge im THEOLOGISCHEN GESPRÄCH veröffentlicht werden, sondern auch darum, ihm didaktische Hinweise für eine Bearbeitung im Rahmen der gemeindlichen Erwachsenenbildung beizugeben. Christiane Geisser, Lehrerin an der Bibelschule und Dozentin für Didaktik am Theologischen Seminar in Elstal bei Berlin, war so freundlich, diese Hinweise zu verfassen.

Der zweite Grund, aus dem das vorliegende Heft etwas Besonderes ist, lautet: Es wird das letzte in der gewohnten Art sein! Mit dem kommenden Jahr erhält das THEOLOGISCHE GESPRÄCH nicht nur ein neues Layout, es wird auch doppelt so häufig erscheinen wie bisher, nämlich viermal im Jahr! Diese äußere Verbesserung geht einher mit einer Verbreiterung des Herausgeber- und des Leserkreises. In Zukunft trägt das Theologische Seminar des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Elstal nicht mehr allein die herausgeberische Verantwortung, sondern teilt sie sich mit dem Theologischen Seminar des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Ewersbach. An der inhaltlichen Ausrichtung – theologische Gesprächsbeiträge aus Freikirchen für Freikirchen – ändert sich dadurch selbstverständlich nichts; unsere Zeitschrift erweitert

jedoch erheblich ihren potentiellen Leserkreis und Mitarbeiterstab. Verlegerisch und redaktionell behält der Oncken Verlag Kassel die Verantwortung, kooperiert allerdings in Finanzierung und Vertrieb mit dem Bundes-Verlag Witten. Daß diese Zusammenarbeit reibungslos funktionieren wird, läßt sich von bisherigen Erfahrungen her erwarten: Die Zeitschrift TREFFPUNKT BIBEL (Gemeindebibelschule) wird ja schon seit Jahren in Kooperation der beiden Bünde und Verlage gestaltet.

Ab dem Jahr 2000 ist das THEOLOGISCHE GESPRÄCH also die theologische Fachzeitschrift für zwei Freikirchen! Noch mehr als bisher wird sie als repräsentative Stimme freikirchlicher Theologie wahrnehmbar sein. Die bisher Verantwortlichen freuen sich über diese Entwicklung! Die neue Zusammenarbeit stellt einen ökumenischen, Fortschritt dar, weil sie unsere beiden, in Theologie, Geschichte und Frömmigkeit nahe miteinander verwandten, Freikirchen noch enger zusammenführt. Die gemeinsame theologische Publizistik wird unsere Gemeinschaft vertiefen und hoffentlich auch die Stimme der Freikirchen innerhalb der theologischen Wissenschaft und bei den übrigen Kirchen deutlicher vernehmbar machen. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Evangelisch-methodistischen Kirche sollen dabei keineswegs ausgeschlossen sein, sondern sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Die treuen Leser des „alten“ THEOLOGISCHEN GESPRÄCHS bitten wir, die neuen Folgen wohlwollend-kritisch nach Form und Inhalt zu prüfen. Wir sind für alle Rückmeldungen dankbar! Wir sind freilich auch zuversichtlich, daß das neue THEOLOGISCHE GESPRÄCH unsere Leser überzeugen und als eine Verbesserung begrüßt werden wird.

Dr. Uwe Swarat